

René Wohlhauser

*Traum-
gelächter*

Fassung für Sopran und Bariton

2026

René Wohlhauser

*Traum-
gelächter*

Fassung für Sopran und Bariton

auf ein Gedicht des Komponisten

2026

Ergon 113, Nr. 1, Musikwerknummer 2401

Gedicht: ISBN 978-3-907467-70-1

Edition Wohlhauser, Selbstverlag
Schillerstraße 5, CH-4053 Basel

Registrierte ISBN-Verlags-Nummer: 978-3-907467
www.renewohlhauser.com

Weltweiter Vertrieb:

Schweizer Musikedition SME/EMS
Hochschule für Musik, Luzern
https://musinfo.ch/de/personen/alle/?pers_id=58
info@musinfo.ch

Vorwort zu „Traumgelächter“, Fassung für Sopran und Bariton

Vorzeichen gelten im klassisch-traditionellen Sinne für den ganzen Takt. Sie werden jedoch bei erneutem Erscheinen eines alterierten Tones innerhalb eines Taktes zur Sicherheit nochmals gesetzt.

Vorzeichen gelten nur in der jeweiligen Oktavlage.

Unmittelbare Tonwiederholungen (auch durch Pausen getrennte) behalten die gleiche Tonhöhe bei.

Die Uraufführungstournee von "Traumgelächter", Fassung für Sopran und Bariton, interpretiert vom Duo Simolka-Wohlhauser (Christine Simolka, Sopran, und René Wohlhauser, Bariton), führte auf der Herbst-Tournee 2027 in folgende Konzertsäle:

...

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Aufführungsdauer: ca. 6 ½ Min.

Vokaltext

Gedicht Nr. 178,

bzw. Gedichtsammlung 3, Gedicht Nr. 68

2. Fassung, geschrieben am 28.6.2026 von René Wohlhauser.

Verwendet in den gleichnamigen Musikkompositionen als Fassung 1 für Sopran und Bariton (2026) und Fassung 2 für Sopran, Flöte, Klarinette, Violine und Violoncello (2026).

Traumgelächter

1.) Traumgelächter

schwingt sich mir durch's Leben.

Und der Wächter

mußte mir zustreben.

Mußte mir, weiß nicht warum,

meisterlich mit großem Schwung

auch den Schlüssel übergeben.

2.) Traumgewitter

fegt mit durchgewühltem Sturm

durch die abgefakte Gegend.

Und der hohe Glockenturm

wölbt sich, durch die Nacht sich regend. [in/durch, hin und her bewegend, bewegend, durch die Nächte fegend]

Doch wo bleibt denn all' der Welten Blähung

nach der allerletzten Erdumdrehung?

Schmeißt sich hin mit grobem Blei

und entlarvt die Gaukelei.

3.) Baumgeweide [Traumgeweide]

tanzen auf der Heide,

singen ohne Hast,

und im Seidenkleide

landen sie im Knast.

Doch am andern Morgen,

aufgetaut und frisch geschminkt,

lassen sie die Sorgen,

wo der große Berg versinkt.

4.) Schaumverächter [Traumverächter]

lebt in funkelnd-frohen Sinnen

und verachtet alle Pflichten,

kann der Wut nichts abgewinnen,

kann auf keine Lust verzichten.

Nimmt das Leben, wie es ist,

packt die Chancen, wie sie kommen,

schlängelt sich mit kluger List

durch das Sein, dem Tod entronnen.

5.) Raumgeflüster

tanzt in angehäuften Schaum,

wälzt sich schon im nächsten Traum,

nimmt dem Mühsal alle Last,
zeigt den Weg uns durch Morast.
(28.6.2026)

6.) Rumpelschlächter
quer im Stand.
Kostverächter
an der Wand.
Schaumverflechter
liegt am Strand.
Hohngelächter
ritz den Sand.
(10.8.2026)

7.) Ein geschwächter
Autokrat
wird zum Pächter
seiner Saat.
Und sein Wächter
hat Format,
stoppt den Schlächter
akkurat.
(12.08.2026)

Traumgelächter

Fassung für Sopran und Bariton
auf ein Gedicht des Komponisten

ISBN 978-3-907467-70-1

Ergon 113, Nr. 1, Musikwerknummer 2401 (2026)

René Wohlhauser

$\text{♩} = 126$

Sopran

f *mp*

1.) Traum - ge-läch - ter - ter

Bariton

f *mp*

1.) Traum - ge - läch - ter - ter

Sop.

mf

schwingt schwingt sich mir durch's Le - ben.

Bar.

mf

schwingt sich sich mir durch's Le - ben.

Sop.

f

Und der Wäch-ter muß - te mir zu - stre - ben. ben.

Bar.

f

Und der Wäch-ter muß - te mir zu-stre - ben. Muß - te

Sop.

f *mf* *mp* *mf*

Muß - te mir, weiß nicht wa-rum, nicht wa - rum, rum, mei-ster -

Bar.

mf *mp*

mir, weiß nicht wa - rum, nicht wa - rum, rum,

18

Sop. *f*

lich mit gro - ßem Schwung auch den Schlüs - sel ü - ber -

Bar. *mf* *f*

mei-ster-lich mit gro - ßem Schwung auch den Schlüs - sel ü - ber -

23

Sop. *mp*

ge - ben. — ben ben ben ü - ber-ge - ben.

Bar. *mp*

ge - ben. — ben ben ben ü - ber-ge - ben.

29

Sop.

ben ben ge-ben ü - ber - ge-ben. ge - ben ü - ber-ge -

Bar.

ben ben ge-ben ü - ber - ge-ben. ge - ben ü - ber-ge -

35

Sop. *mf*

ben. 2.) Traum - ge - wit - - - ter fegt mit

Bar. *mf*

ben. 2.) Traum - ge - wit - - - ter fegt mit

40

Sop.

durch-ge-wühl-tem Sturm fegt — mit — durch-ge-wühl-tem Sturm ge-wühl-tem Sturm

Bar.

durch-ge-wühl-tem Sturm fegt — mit — durch-ge-wühl-tem Sturm ge-wühl-tem Sturm

43 *f* *mp*
 Sop. durch die ab - ge - fak - te Ge - gend. Ge - gend.
 Bar. durch die ab - ge - fak - te Ge - gend. Ge - gend.

47 *mf*
 Sop. Und der ho - he Glo - cken - turm _____ turm _____
 Bar. Und der ho - he Glo - cken - turm _____ turm _____

51 *f* *mp*
 Sop. wölbt _____ sich, durch die Nacht sich re - gend.
 Bar. wölbt _____ sich, durch die Nacht sich re - gend.

55 *mf*
 Sop. Doch wo bleibt wo bleibt denn all' der Wel - ten Blä - hung nach der al-ler-
 Bar. Doch wo bleibt wo bleibt denn all' der Wel - ten Blä - hung nach der al-ler-

59 *mp*
 Sop. letz - ten Erd - um-dre - hung? Doch _____ wo _____ wo bleibt
 Bar. letz - ten Erd - um-dre - hung? Doch _____ wo _____ wo bleibt

63 *f*

Sop. der Wel-ten Blä'ung Schmeißt sich hin mit gro-bem

Bar. der Wel-ten Blä'ung Schmeißt sich hin mit gro-bem

67 *mf*

Sop. Blei und ent-larvt die Gau-ke - lei. 3.) Baum - ge-wei -

Bar. Blei und ent-larvt die Gau-ke - lei. 3.) Baum - ge-wei -

72 *mp* *f*

Sop. de tan-zen auf der Hei - de, sin - gen oh - ne oh - ne Hast,

Bar. de tan-zen auf der Hei - de, sin - gen oh - ne Hast,

76 *mp*

Sop. Hast, sin-gen oh - ne sin-gen oh - ne oh-ne Hast, Hast,

Bar. Hast, sin-gen sin-gen oh-ne sin-gen sin-gen oh-ne Hast, Hast,

80 *f* *f*

Sop. Hast, Hast, und im Sei-den - klei - de de klei-de

Bar. Hast, Hast, und im Sei-den - klei-de

85 *mp* *mf*

Sop. lan-den sie im Knast. Doch am an-dern Mor - gen,

Bar. lan-den sie im Knast. Doch am _____ an-dern Mor - gen,

90 *mp* *mf* *f*

Sop. auf-ge-taut und frisch ge-schminkt, frisch ge-schminkt, las - sen sie die

Bar. auf-ge-taut und frisch ge-schminkt,

93 *mf* *mp* *f*

Sop. Sor - gen, Sor-gen, Sor-gen, Sor-gen, wo der gro-ße

Bar. las - sen sie die Sor - gen, Sor-gen, Sor-gen, wo der gro-ße

98 *mf* *f*

Sop. Berg ver-sinkt. _____ der Berg ver-sinkt. _____ der Berg ver -

Bar. Berg der Berg ver-sinkt. _____ der Berg ver-sinkt. der Berg ver -

103 *mf* *mp*

Sop. sinkt. sinkt. sinkt. 4.) Schaum - ver-äch-ter lebt in fun-keInd-fro-hen

Bar. sinkt. sinkt. sinkt. 4.) Schaum - ver-äch-ter lebt in fun-keInd-fro-hen

108 *p* *f* *mf*

Sop. hen Sin - nen und und ver - ach - tet al - le Pflicht-en,

Bar. hen Sin-nen und und ver-ach - tet al - le Pflicht -

113 *p* *mf* *p* *mf* *p*

Sop. ten, kann der Wut nichts ab - ge - win - win - nen, —

Bar. — ten, kann der Wut nichts ab - ge - ge - win-win - nen, —

119 *mf*

Sop. kann auf kei - ne Lust ver-zich - ten.

Bar. kann auf kei - ne Lust ver-zich - ten. ver - zich - ten.

122

Sop. auf kei - ne Lust ver - zich - ten. kann auf

Bar. auf kei - ne Lust ver - zich - ten. kann auf

127 *f* *f*

Sop. — kei - ne Lust ver - zich-ten. kei - ne Lust

Bar. — kei - ne Lust ver - zich-ten. kei - ne Lust

131 *mf* *f*

Sop. Nimmt das — Le - ben, wie es ist, packt die Chan-cen,

Bar. Nimmt das — Le - ben, wie es ist, packt die Chan-cen,

136

Sop. wie sie wie sie kom - men, wie sie kom - men,

Bar. wie sie wie sie kom - men, wie sie kom - men,

140 *mf* *mf*

Sop. schlän-gelt sich mit klu - ger List durch das Sein, dem

Bar. schlän-gelt sich mit klu-ger klu - ger List durch das Sein, dem

144 *mp* *mp*

Sop. Tod ent - ron - nen. Tod ent - ron - nen.

Bar. Tod ent - ron - nen. Tod ent - ron - nen.

149 *mp* *mf* *mf*

Sop. 5.) Raum - ge - flüs - ter tanzt in an - ge - häuf -

Bar. 5.) Raum - ge-flüs - ter tanzt in an - ge - häuf - tem Schaum,

152 *f*

Sop. - tem Schaum, wälzt sich schon im näch-sten ____ Traum, nimmt dem Müh-sal

Bar. tem Schaum, wälzt sich schon im näch-sten ____ Traum, nimmt dem Müh-sal

157 *mf* *mp*

Sop. al - le Last, nimmt al - le Last, zeigt ____ den Weg uns durch

Bar. al - le Last, nimmt al - le Last, zeigt ____ den Weg uns

163 *p*

Sop. Mo - rast. durch ____ durch ____ Mo -

Bar. *mp* *p* durch Mo - rast. durch ____ durch Mo -

169 *mp* *f*

Sop. rast. durch ____ Mo - rast. 6.) Rum - pel-schläch - ter

Bar. *mp* rast. durch ____ Mo - rast.

174 *f*

Sop. quer ____ im Stand. ____ Kost - ver-

Bar. 6.) Rum - pel-schläch - ter quer ____ im Stand. Kost -

178

Sop. äch - ter an der Wand. Schaum - ver - flech - ter liegt

Bar. - ver - äch - ter an der Wand. Schaum - ver - flech - ter

183

Sop. am Strand. Hohn - ge - läch - ter ritzt den Sand.

Bar. liegt am Strand. Hohn - ge - läch - ter

187

mf ritzt den Sand. *mp* Sand Sand Sand Sand.

mf ritzt den Sand. *mp* Sand Sand Sand Sand.

192

mf 7.) Ein ge - schwäch - ter Au - to - krat Au - to - krat wird zum

mf 7.) Ein ge - schwäch - ter Au - to - krat wird zum

195

Sop. Päch - ter sei - ner Saat. Und sein Wäch - ter zeigt For -

Bar. Päch - ter sei - ner Saat. Und sein Wäch - ter zeigt For -

199

Sop.

mat, stoppt den Schläch - ter ak - kur - at.

Bar.

mat, stoppt den Schläch - ter ak - kur - at.

[6:26]

Basel, 13. August 2026

Werkkommentar zu **Traumgelächter**

Fassung für Sopran und Bariton,
auf ein Gedicht des Komponisten,
2026 komponiert,
Ergon 113, Nr. 1, Musikwerknummer 2401, ca. 6 ½ Min.

Gedicht: ISBN 978-3-907467-70-1

„Traumgelächter schwingt sich mir durch's Leben“. Surreale Bilder steigen auf, evoziert durch ungewöhnliche Bedeutungskonstellationen. Die Verse wirken wie direkt aus einem Traum oder dem Unterbewußtsein heraufgeholt. Normale Regeln für Sinn und Grammatik sind aufgehoben. Und doch erwächst allmählich eine neue Art von Logik und Stil aus den neuen Verbindungen. Neue Sinneinheiten führen unsere Assoziationen in neue Gefilde.

Musikalisch eröffnet sich eine breite Palette von Ausdrucksmöglichkeiten, von expressiv bis versiegend. Die beiden Stimmen treten in einen lebendigen Dialog, mal sich imitierend, mal sich in Gegenbewegung widersprechend, mal zusammengehend, mal auseinanderstrebend. In Analogie zum Vokaltext evozieren surreale Konstellationen neue sinnliche Erfahrungen. Die verwendeten musikalischen Strukturen bewegen sich aber in einem klar abgegrenzten stilistischen Rahmen. Durch diese Einheitlichkeit wird die Komposition zusammengehalten.

René Wohlhauser

Kurzfassung: „Traumgelächter schwingt sich mir durch's Leben“. Surreale Bilder steigen auf, evoziert durch ungewöhnliche Bedeutungskonstellationen. Die verwendeten musikalischen Strukturen bewegen sich in einem klar abgegrenzten stilistischen Rahmen. Durch diese Einheitlichkeit wird die Komposition zusammengehalten.

René Wohlhauser - Biographie

Komponist, Sänger, Pianist, Gitarrist, Improvisator, Dirigent, Performer, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“, des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ und der Band „Swiss X-tett“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Autor, Dichter, Lautpoet, graphischer Künstler.

1954: geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker und einer der produktivsten, wichtigsten und meistaufgeführten Komponisten seiner Generation, der mit einem stilistisch breiten Spektrum in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2300 Werknummern umfaßt und das jährlich über 100 gut besuchte Aufführungen erfährt, so daß über die Jahre viele tausend Leute seine Musik-Aufführungen besucht haben. Seine Musik wird laufend von verschiedenen europäischen Radiosendern ausgestrahlt, als Porträtsendungen, als positive CD-Rezensionen und als Konzertübertragungen. Er ist auch als Interpret von Basel aus mit seinen drei Ensembles *Ensemble Polysono*, *Duo Simolka-Wohlhauser* und *Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert* international unterwegs. Es erschienen bereits 13 Porträt-CDs mit seiner Musik. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik beglei(te)ten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.

1975-79: Ausbildung am Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, 2004-2014), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thuring Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionsstudien bei Klaus Huber an der Staatlichen Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).

1978: Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l'Occitanie“ für Klarinette.

1981: Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.

1983: Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.

1984: Kompositionspreis von Stadt und Kanton Fribourg für „Fragmente für Orchester“.

1987: Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.

1988: Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).

1990: Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinettentrio Metamusik“.

1991: Kulturförderpreis des Kantons Luzern.

1992: Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierten Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.

1996: Portrait-CD 1 „in statu mutandi“ beim Label „Creative Works Records“

1996: Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „in statu mutandi“.

1998: Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.

2004: Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.

Bis heute: Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Oldenburg, Hamburg, München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien, Bukarest, Chisinau und London.

2009: Portrait-CD 2 beim Label „musiques suisses / Grammont“.

2013: Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.

2013: Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:

2013: Portrait-CD 3 „The Marakra Cycle“ mit dem Ensemble Polysono.

2014: Portrait-CD 4 „Quantenströmung“, Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.

2015: Portrait-CD 5 „Manía“, Klavierwerke mit Moritz Ernst.

2016: Portrait-CD 6 „Kasamarówa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

2017: Portrait-CD 7 „vocis imago“ mit diversen Ensembles.

2019: Portrait-CD 8 Kammeroper „L'amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.

2020: Portrait-CD 9 „ReBruAla“ mit diversen Ensembles.

2021: Portrait-CD 10 „Im lauterem Sein“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.

2022: Portrait-CD 11 „Aus der Tiefe der Zeit“ mit verschiedenen Ensembles.

2023: Portrait-CD 12 „Die fragmentierte Wahrnehmung“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.

2024: Portrait-CD 13 „Dunkle Stimmen“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

2025: Portrait-CD 14 „In mäandrierendem Rausch“ mit verschiedenen Ensembles.

Auf YouTube steht die Playlist "René Wohlhauser - All Videos, official selection" mit über 440 Videos bzw. über 580 verschiedenen Kompositionen und weit über eine halbe Million Views.

Lange erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Musikproduzenten Christian Seiffert.

Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper).

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbaidshon, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music"), Chisinau ("The Days of New Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.

Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinetten trio, sowie mit namhaften anderen Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt (1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-

Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).

Umfangreiche Vortragstätigkeit über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten.

Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.

Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).

Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.

Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.

Unterrichtete 1979-2019 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel, 1979-1991 an der Akademie Luzern (heute Musikhochschule Luzern) sowie weiterhin als Professor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen Basel, Bern und Zürich. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, lässt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Selten habe ich einer Compact Disc von A bis Z so neugierig gelauscht wie dieser. Da ist alles, bis ins letzte Detail, plastisch ausgearbeitet, gestalthaft, unmittelbar, zum Greifen nahe – und zugleich so anders als alles andere. Musik mit dem gesunden Geschmack des Selbstgemachten, dem Komponisten entfloßen wie die Milch, die die Kuh gibt – „Mikosch“ trägt die Werknummer 1646! –, und ein Rezipieren, Verstehen und Kapiern ohne ästhetisches Umwegdenken mit verzögertem Aha-Erlebnis. Ein Hören aber auch ohne die Pflicht zur Lektüre von Texten, die einem erklären sollen, was die Musik nicht auszudrücken vermochte.

Selbstgemacht sind neben den knappen Einführungen auch die Gedichttexte, die, wo sie eine Baritonstimme verlangen, auch vom Komponisten selbst vorgetragen werden. Freche Sachen mitunter, Rotzlieder zu Schand- und Maulgedichten – und einen „Klumpengesang“, der, geschliffen notiert, den ungeschliffenen Schlusspunkt zu einer höchst bemerkenswerten CD setzt. (Manfred Karallus über die CD „Im lauterem Sein“ in den MusikTexten, Köln, Ausgabe Mai 2022.)

ISBN 978-3-907467-70-1



9 783907 467701 >

Weitere Informationen, u. a. Werkliste, Publikationsverzeichnis und Tonträgerliste finden Sie unter www.renewohlhauser.com